

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

74 (28.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063632)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; gedruckt werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 74.

Freitag, den 28. März 1890.

16. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Beim Herannahen des Quartalswechsels laden wir unsere Leser zur Erneuerung des Abonnements auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

freundlichst ein und ersuchen namentlich unsere auswärtigen Abonnenten, die Neuabbestellung bei der Post rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit eine Unterbrechung in der Uebermittlung des Blattes vermieden wird.

Das „Wilhelmsh. Tagebl.“ seit Jahren Publikationsorgan für sämtliche hiesige kaiserliche und königliche Behörden, sowie für die Gemeindebehörden der Stadt und der umliegenden Ortschaften, hat sich infolge der ihm zu theil gewordenen Gunst des Publikums einer so großen Verbreitung im ganzen Fidegebiet und weit darüber hinaus zu erfreuen, daß Verlag und Redaktion Alles aufbieten werden, um dem Blatt die erlangte Gunst dauernd zu erhalten.

Das Bemühen der Redaktion wird darum auch für die Folge stets dahin gerichtet sein, insbesondere den lokalen Interessen und denen der kaiserlichen Marine zu dienen.

Für schnelle Berichterstattung über alle erwähnenswerthen Vorkommnisse in den benachbarten obdenburgischen und ostfriesischen Landestheilen stehen dem „Wilhelmsh. Tagebl.“ eine größere Anzahl von Correspondenten zur Verfügung. Bei allen thatsächlich wichtigen Ereignissen wird das „Wilh. Tagebl.“ durch

telegraphische Depeschen

seine Leser in den Stand setzen, früher unterrichtet zu sein, als durch auswärtige Zeitungen.

Inserate haben bei dem ausgedehnten Leserkreis unseres Blattes — dasselbe zählt über 4000 Abonnenten — stets den besten Erfolg.

Der Insertionspreis beträgt für die 5gespaltene Zeile oder deren Raum für Einheimische nur 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Der Abonnementspreis beträgt frei ins Haus geliefert 2 M. 25 Pf., für Selbstabholende 2 M. durch die Post bezogen (ohne Zustellungsgebühr) 2 M.

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Postanstalten, Postboten und Zeitungsträger sowie die

Expedition des Wilhelmsh. Tagebl.

Völkerrechtliche Unverletzlichkeit des Privateigenthums auf See.

Dahleich im heutigen Landkriegsrecht die Unverletzlichkeit des Privateigenthums der feindlichen Unterthanen anerkannt ist, soweit nicht die Kriegsnotwendigkeit eine Beeinträchtigung des fremden Vermögens gebietet, so ist doch im Seekriegsrecht aus alter rechtlicher Zeit der Grundsatz bestehen geblieben, daß das auf See schwimmende Privateigenthum der Unterthanen des feindlichen Staates ausnahmslos dem Prisenrecht unterliegt, also von Kriegsfahrzeugen und selbst staatlich dazu ermächtigten Privat Schiffen (Kapern) weggenommen werden kann. Der Deutsche Nautische Verein hat in dieser Beziehung auf seinem kürzlich abgehaltenen 21. Vereinstage die Resolution angenommen, „daß durch eine internationale Vereinbarung eine vollständige Beseitigung des Prisenrechts herbeizuführen sei, ausgenommen den Fall der Kriegskontrebande und des Bruches einer effektiven Blockade. Als Kriegskontrebande gelten nur alle für den Krieg unmittelbar dienlichen oder bestimmten Sachen, wobei der Begriff der Kriegskontrebande

bestimmt zu definiren ist. Daß das Prisenrecht nicht bloß den humaneren modernen Rechtsanschauungen der Kulturvölker, sondern namentlich auch den heute so vielfach verknüpften internationalen Verkehrsinteressen durchaus widerspricht, braucht nicht erst aus einandergesetzt zu werden. Die gesammte internationale Wissenschaft des Völkerrechts verlangt deshalb einstimmig die Unverletzlichkeit des Privateigenthums auf See als die notwendige Ergänzung der bisherigen Errungenschaften auf dem Gebiete des Völkerrechts. Die Diplomatie der meisten Staaten hat nun zwar — wie die „Post“ hervorhebt — dahin zielende internationale Vereinbarungen wiederholt angestrebt; diese Bestrebungen sind aber immer an dem Widerstande einiger Seemächte gescheitert, welche aus Gründen der Staatsraison auf dem bisherigen Rechtszustande bestehen zu müssen glauben. Jndes dürfte es wohl in nicht allzu langer Zeit gelingen, den Widerstand der bisher widerstrebenden einzelnen Staaten zu bannen und die Zustimmung aller zivilisirten Staaten zu einer den heutigen Rechtsanschauungen entsprechenden Regelung zu gewinnen, zumal der durch die Aufrechterhaltung des Prisenrechtes im Kriegsfall zu erzielende Vortheil auch für den zur See stärkeren Theil immer problematischer wird. Mit dem Fortschreiten der Technik und der von Jahr zu Jahr sich immer mannigfacher und verwickelter gestaltenden Verkehrsbeziehungen des Erdalles wird die Ausübung des Prisenrechtes praktisch immer schwieriger und der Zweck, die Schwächung des Feindes, um ihn zum Frieden zu zwingen, illusorisch. Die Abschließung des feindlichen Landes vom Seeverkehr mit fremden Ländern wird heute weit vollkommener durch die Blockade erreicht. Die mögliche pekuniäre Schädigung einiger Kaufleute fällt aber bei der Natur des heutigen großen Volkskrieges kaum noch ins Gewicht, um einen merklichen Einfluß auf die Entschlüsse der Kriegführenden auszuüben. Zudem ist heute auch die stärkste Seemacht nicht mehr imstande, ihre auf allen Meeren schwimmenden Handelsflotten durch Kriegsfahrzeuge zu schützen, so daß die Ausübung des Prisenrechtes für den zur See stärkeren Theil dieselben Gefahren und Verluste in Aussicht stellt, wie für den schwächeren Theil. Daraus resultirt, daß in jedem Kriege der Handel beider Kriegführenden in die Hände der Neutralen übergeht, deren Waaren und Schiffe von der Wegnahme ausgeschlossen sind. Als 1859 nur die Möglichkeit auftauchte, daß England in den österreichisch-französischen Krieg verwickelt werden könnte, stiegen die Versicherungsprämien für englische Schiffe in London so, daß fast ausschließlich neutrale Schiffe befragt wurden und in Kalkutta und in Canton amerikanische Schiffe 2. Klasse 50 Proz. höhere Fracht bedangen, als britische Schiffe 1. Klasse. Das Gleiche trat ein, als 1878 ein Bruch zwischen Großbritannien und Rußland drohte, und als im April 1885 Gladstone seine kriegerische Rede hielt, stieg die Fracht für Kohlen von Cardiff nach der Ostsee von 5 sh. 6 d. per Tonne auf 8 sh. 9 d. Vergleiche Handbuch des Völkerrechts von Dr. Franz v. Holtendorff: „So glauben wir denn, daß die Frage der Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See soweit reif ist, um demnächst Geltung als allgemeiner Völkerrechtssatz zu erlangen. Eine Ausnahme von der Freiheit des Prisenrechtes zur See muß freilich immer die Kontrebande machen; denn die Wegnahme der dem unmittelbaren Kriegsgebrauche dienenden und dem Feinde zuzuführenden Mittel werden sich die Kriegführenden niemals beschränken lassen. Eine allgemeine verbindliche Lösung der Frage, was darunter zu begreifen ist, existirt allerdings noch nicht. Man ist vielfach geneigt, den Begriff der Kontrebande außer auf Waffen, Munition und andere dem Kriege unmittelbar dienende Gegenstände z. B. auch auf Lebensmittel, Steinkohlen, Maschinen, sogar Geld auszuweihen. Es würde deshalb erforderlich sein, den Begriff der Kontrebande möglichst strikt zu definiren.“

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Im königlichen Schlosse fand gestern Abend ein Galakonzert zu Ehren des Prinzen von Wales und dessen Sohn, Prinzen Georg, statt, welchem der ganze Hof, sämtliche Botschafter und Gesandten, die Hof- und Staatswürdenträger, die Generalität nebst Damen beizwohnten.

Der Kaiser hat auf den Vorschlag des Herrenmeisters, Prinzen Albrecht von Preußen, 79 neue Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt.

Ein Wiener literarisches Blatt meldet die angeblich bevorstehende Verlobung der verwitweten Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich mit dem Erzherzog Franz Ferdinand, präsumtiven Thronerben.

Dem Fürsten Bismarck wurde auf der Fahrt zum Schlosse, besonders aber auf dem Schloßplatze, seitens einer großen Menschenmenge eine großartige Ovation dargebracht, welche sich wiederholte, als Fürst Bismarck nach der Audienz beim Kaiser zum Großherzog von Baden fuhr. Auf den geschlossenen Wagen, in welchem der Fürst in der Uniform der Sechsh-Kürassiere fuhr, wurden Blumensträuße geworfen. Der Fürst sah äußerst wohl aus und erwiderte die Huldigungen der zahlreichen Menge höchlich gerührt.

Von anderer Seite wird noch berichtet: Die Abschiedsaudienz des Fürsten Bismarck beim Kaiser hat, wie wir bereits kurz gemeldet, heute Vormittag stattgefunden. Der Fürst trug die Uniform seines Kürassier-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Eine größere Anzahl von Personen hatte sich vor dem Reichskanzlerpalais aufgestellt, darunter zahlreiche Damen, welche Blumen in den Wagen warfen, in welchem Fürst Bismarck saß. Der Kanzler winkte ihnen seinen Dank zu. Zwei berittene Schutzleute sprengten dem Wagen voran, zwei andere folgten. Die Nachricht, daß Fürst Bismarck heute Vormittag vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen würde, hatte sich soweit verbreitet, daß sich um diese Zeit in der Nähe des Schlosses eine große Zahl von Menschen angesammelt hatte, die von Minute zu Minute wuchs. Wohl Alle bewegte der Gedanke, dem scheidenden großen Kanzler ein letztes Lebewohl zuzurufen. Gegen 10 $\frac{1}{4}$ Uhr fuhr Fürst Bismarck in das Schloß ein, umbräut von Hoch- und Hurrahrufen. Freundlich lächelnd grüßte er nach allen Seiten. In der einen Hand hatte er eine Rose. Der Kaiser, der noch nicht im Schlosse war, kam gleich darauf angefahren. Es war fast 12 Uhr, als Fürst Bismarck das Schloß verließ. Inzwischen hatten sich immer größere Menschenmengen am Schlosse und unter den Linden versammelt, die dem Kanzler lebhaft Ovationen darbrachten. In der Gegend des Zeughauses strömte die Menge so dicht an den Wagen heran, daß derselbe einen Augenblick zum Stillstand kam. Die Pferde hatten über die Stränge geschlagen und der Fürst stieg aus, dadurch steigerten sich die Ovationen noch. Nach kurzer Zeit wurde der Wagen wieder in Gang gebracht und begab sich der Fürst alsdann zu einem Besuch bei den großherzoglich-badischen Herrschaften, gefolgt von der nachstürmenden Menge. Um 12 Uhr 20 Min. langte der Wagen wieder vor dem Reichskanzlerpalais an, wo sich inzwischen die Menschenmenge auf viele Hunderte vermehrt hatte. Donnernde Hurrahs empfingen den Fürsten, die sich fortsetzten, als der Wagen in den Ehrenhof eingefahren war. Fürst Bismarck trat nach dem Aussteigen auf den Perron des im hellen Sonnenschein daliegenden Hofes, stellte sich stramm und hochauferichtet neben den Wagen und grüßte mit freundlichem Ernst wiederholt militärisch und durch Neigen des Kopfes die sich vor dem Gitter drängende Menge.

72

Treuer Siebe Lohn.

Roman von H. Rosen.

(Fortsetzung.)

Es war das erste Begegnen zwischen Oheim und Nefte, seit der Stunde, die sie vor achtzehn Jahren entzweite und auseinanderriß. Seufzend verließ Gottfried das Haus. Eine Minute später folgte ihm der Detektive.

44. Kapitel.

Frei!

Nachdem Frau Pump einen so unhöflichen Abschied von Ormond genommen hatte, war dieser zum Bahnhof geritten, um dort seine Forschungen nach Stralda fortzusetzen. Von dem Stationschef erfuhr er, daß der letzte Zug schon vor einer Stunde nach London abgegangen war. Aus Furcht, seine Beute könnte ihm auf's Neue entschlüpfen sein, blieb ihm das Herz beinahe stehen. Durch geschickte Kreuz- und Querfragen gewann er die Beruhigung, daß keine junge Dame, auf welche die Beschreibung Stralda's paßte, mit dem Zuge abgereist war.

Vor Befriedigung glühend, galoppirte er in das Städtchen zurück, überzeugt, er werde Stralda in dem einzigen Wirthshaus des Dorchens finden. Ein breites Schilb, auf dem eine goldene Harfe gemalt war, lud zur Einkehr ein.

Ormond ritt in den gepflasterten Hof ein. Der Wirth, ein untersefter Mann mit rothem, gutmüthigen Gesicht, begrüßte seinen Gast mit tiefer ehrerbietiger Verehrung. Ormond glitt aus dem Sattel, übergab einem herbeigewinkten Stallknecht sein Pferd, und begann sofort Erkundigungen einzuziehen.

„Wohnt eine junge Dame, die von einem kleinen Knaben begleitet ist, bei Ihnen, Herr Wirth?“ fragte er.

Der Wirth verneinte.

Ormond vermochte ein Gefühl der Enttäuschung nicht zu verbergen.

„Sie kam gestern Abend in Gesellschaft einer älteren Dienerin hierher,“ rief er ärgerlich. „Daß sie den Ort nicht wieder verlassen hat, ist sicher. Gibt es vielleicht noch ein zweites Wirthshaus hier?“

„Nein, gnädiger Herr. Außer einer Fuhrmannskneipe ist die goldene Harfe das einzige Wirthshaus Daltons, doch steigen Fremde zuweilen auch in einem Privatquartier ab.“

„So mag die junge Dame, die ich suche, eine Privatwohnung bezogen haben,“ unterbrach Ormond den Wirth. „Ich werde sofort Nachfrage halten. Sind meine Diener, denen ich befehl, mich hier zu erwarten, noch nicht angekommen, mein Freund?“

„Lord Ormond's Kammerdiener ist hier,“ knigte der Wirth. „So führen Sie mich in mein Zimmer, und schicken Sie mir meinen Diener möglichst schnell.“

Der Wirth, stolz auf die Ehre, einen so vornehmen Mann zu beherbergen, geleitete den Fremden in das beste Zimmer des Hauses. Raum hatte Ormond sich ermüdet auf das Sopha geworfen, als Wig erschien.

„Ah, Sie sind es, Wig,“ rief Ormond erstaunt. „Wo ist Perkins?“

„Ich weiß nicht, gnädiger Herr. Wir waren gestern Abend, als Sie die junge Dame wieder unter Ihre Obhut nehmen wollten, zusammen in der Nähe des Schloßparkes. Nach ihrer Flucht und Euer Gnaden Unterredung mit dem Herrn Marquis schickten Sie Perkins in der einen, mich nach der anderen Richtung, Fräulein Arevalo zu suchen, während Sie einen dritten Weg einschlugen und uns befehlen, Sie, im Falle wirerer Anstrengungen fehlschlugen, hier zu erwarten und Ihnen Bericht zu er-

statten. Wenn wir die junge Dame fänden, sollten wir sie zu Grete Wilms hinauf in's Gebirge bringen und Ihrer dort harren. Seit wir uns von Ihnen trennten, habe ich Perkins nicht gesehen.“

„Selbst!“ murmelte Lord Ormond. „Wo kann er sein? Wo die junge Dame geblieben ist, haben Sie natürlich nicht entdeckt?“

„Nein, gnädiger Herr, Niemand will Sie gesehen haben. Der Marquis ist jetzt in London, um dort nach ihr zu suchen, und der junge Lord Grosvenor und seine Leute schauen nicht minder eifrig nach ihr aus. Frau Pump wird immer noch vermisst.“

„Sie ist auf dem Heimwege,“ unterbrach Ormond den Diener. „Ich begegnete ihr, als ich in die Stadt einritt. Fräulein Arevalo ist hier in Dalton.“

Wig drückte sein Erstaunen und seine Befriedigung aus. „Sie können sich gleich aufmachen,“ fuhr Ormond fort, „und vorsichtig Erkundigungen nach ihr einziehen, aber ehe Sie sich in den Straßen zeigen, lassen Sie Ihr Gesicht rasiren und Ihr Haar anders schneiden.“

Wig entfernte sich, nachdem er noch einige weitere Anweisungen von seinem Herrn empfangen hatte, der sich mit Eifer in das Studium eines Provinzialblättchens vertiefte, und zwar schien die letzte Seite der Zeitung ihn besonders zu interessieren. Die Frage, wo er Stralda sicher unterbringen könnte, wenn er sie wieder in seine Gewalt bekam, beschäftigte jetzt ausschließlich sein Gemüth.

An Grete Wilms durfte er nicht denken. Sie war zu rechtschaffen, um seine Pläne wesentlich zu fördern.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kaiser hat unter dem 26. ds. den Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Staatsminister Graf von Bismarck-Schönhausen seinen Antrage entsprechend aus dem Amt als Staatssekretär entlassen, sowie denselben von der Leitung des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten enthoben und gleichzeitig den Reichskanzler v. Caprivi zum Minister der Auswärtigen Angelegenheiten ernannt. Der Letztere wird also wie sein Vorgänger Fürst Bismarck alle drei Aemter, die dieser verwaltet, übernehmen.

Ueber das gestern bei Spandau vor dem Kaiser und seinen erlauchten Gästen abgehaltene Vergleichsschießen ist nachzutragen, daß der Kaiser die Bewegungen der Schützenlinie zu Fuß mitgemacht und sich wiederholt befriedigt über die allerdings vorzüglichen Resultate des Schießens geäußert hatte. An dem Schießen auf „Ehrenschützen“ theilnehmten sich sowohl der Kaiser wie der Prinz von Wales wie der Prinz Georg persönlich.

Den bei Liegnitz stattfindenden Herbstmanövern werden, wie das „Vegn. Tgl.“ erfährt, auch Kaiser Franz Josef von Oesterreich und König Albert von Sachsen beiwohnen.

Der heutige „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Briefwechsel zwischen dem Kaiser und dem Papste anlässlich der Arzbischofskonferenz.

Zwischen den Führern der Sozialdemokratie sind Zwistigkeiten darüber ausgebrochen, ob der 1. Mai als allgemeiner Feiertag von den Arbeitern begangen werden soll.

Major Wisemann hat, der „Nordhäuser Ztg.“ zufolge, in einem Schreiben an seine in Lauterberg lebende Mutter seinen Besuch für Anfang Juli in Aussicht gestellt.

Das im April erscheinende Heft IV von Petermann's Mittheilungen bringt die angekündigten Briefe von Emin Pascha, welche der Herausgeber, Prof. Dr. Supan, wie folgt einleitet: Am 18. d. Mts. erhielt ich ein Schreiben von Emin Pascha, datirt Bagamoyo, 24. Februar, das der Hauptsache nach nur geschäftliche Angelegenheiten bespricht. Wir können unseren Lesern nur verrathen, daß die Aufzeichnungen Emin's gerettet sind und wir hoffentlich bald in der Lage sein werden, mit der Veröffentlichung seiner für die Kunde des äquatorialen Seengebietes so hochwichtigen Beiträge zu beginnen. Die Meldung einer Zeitung, daß Emin in diesem Schreiben sein baldiges Erscheinen in Deutschland in Aussicht gestellt habe, ist unrichtig. Von Bemerkungen von allgemeinerem Interesse sei nur folgende, auf Dr. Peters sich beziehende erwähnt: „Leider scheinen sich die Unglücksnachrichten von der Expedition des Dr. Peters zu bewahrheiten. Wir hatten vor einiger Zeit gehört, Peters sei am Leben und warte nur auf Unterstützung. Jetzt hören wir wiederum, ein Araber hätte — in Nombas glaube ich — positiv beschworen, er habe Peters' Leiche gesehen. Sie können sich denken, wie tief mich die Trauerbotschaft erschüttert und betrübt.“ Volles Vertrauen verdient diese Nachricht allerdings nicht, aber sie beweist doch, daß Gerüchte von dem Untergang Peters' in Ostafrika immer wieder auftauchen.

Wiesbaden, 25. März. Die Massager der Kaiserin von Oesterreich zeigt gute Erfolge. Die Kaiserin unternahm gestern Mittag mit der Erzherzogin Valerie eine Ausfahrt nach Frankfurt, wo sie auf dem Hauptbahnhof speisten und sich dann zu Fuß in die Stadt begaben. Abends kehrten dieselben hierher zurück, wo Erzherzogin Valerie noch der Hamlet-Aufführung im königlichen Theater, beiwohnte.

Chemnitz, 25. März. Ein hiesiger sozialdemokratischer Restaurateur W. B. Zrnischer wurde wegen einer in einer Wählerversammlung ausgesprochenen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Ausland.

Paris, 25. März. Am 31. Januar ist das „Annuaire de l'armée française“ zur Ausgabe gelangt. Wir entnehmen demselben, daß die französische Armee an activen Generalen 2 Marschälle (Mac Mahon und Canrobert), 99 Divisionsgenerale und 199 Brigadegenerale, zusammen 300 active Generale, zählt. Ihnen stehen 12 Divisions- und 18 Brigadegenerale, welche wegen erreichter Altersgrenze in die Reserve übergetreten, sowie 113 Divisions- und 228 Brigadegenerale, welche verabschiedet sind (abwiegend von der bei uns gebräuchlichen Einrichtung werden diese letzteren in der Rangliste der Armee weiter geführt), gegenüber. Generalstabsoffiziere aller Waffen giebt es 1130; hierin sind jedoch alle diejenigen eingerechnet, welche in der Front Dienste thun, jedoch das „la brevet d'état major“ (Qualifikation zum Generalstabe) besitzen. Die Gesamtzahl der activen Offiziere und im Offiziersrang stehenden Beamten des Landesheeres beträgt 26 417, wovon auf Infanterie, Cavallerie, Artillerie und Pioniere 21 152 entfallen. Intendantur-Beamte und Aerzte giebt es 2122. Die Armee zählt 162 Bataillone Infanterie, 4 Zuaven, 4 Regimenter algerischer, 1 Regiment tonkinischer Schützen, 2 Fremden-Regimenter, 30 Jäger-Bataillone, 5 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie und 5 Disciplinar-Compagnien. An Cavallerie finden wir: 12 Kürassier-, 28 Dragoner-, 21 Jäger-, 12 Husaren-, 4 Spahis-Regimenter und 6 Regimenter afrikanischer Jäger, sowie 8 Remonte-Compagnien; an Artillerie giebt es 38 Feld-Regimenter, 16 Festungs-Bataillone, 2 Pontonnier-Regimenter, 10 Handwerker- und 3 Feuerwerker-Compagnien; die technischen Truppen sind in 5 Regimenter, der Train in 20 Escadrons gegliedert. An Territorial-Infanterie-Regimenten sind 145 aufgeführt, außerdem 10 Zuaven-Bataillone, sowie bei jedem Armeecorps Dragoner-Schwadronen in unbestimmter Zahl, ferner 18 Artillerie-Regimenter, 18 Genie-Bataillone und 18 Train-Escadrons.

Rom, 25. März. Der Papst soll dieser Tage dem deutschen Gesandten Herrn v. Schlozer sein aufrichtiges Bedauern über den Rücktritt des Fürsten Bismarck ausgedrückt haben.

Sofia, 25. März. Einer Meldung der „Agence balcanique“ zufolge ist Stambuloff gestern aus Philippopol hier eingetroffen. Prinz Ferdinand trifft ebenfalls heute zu kurzem Aufenthalt hier ein. Der Kronprinz von Italien wurde auf seiner Durchreise durch Bulgarien sympatisch begrüßt; ein offizieller Empfang fand nicht statt. Der Kronprinz ließ dem Prinzen Ferdinand durch den Hofmarschall seinen Dank übermitteln.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 27. März. (Beibrüderungen u.) Die Kapit.-Lieut. Stolk, 1. Offizier S. M. Panzerschiff „Odenburg“, Gebner, Commd. S. M. Anst. „Wolf“, v. Dresth, Kompaniechef der 1. Werft-Div., Fischer, Kompaniechef der 1. Werft-Div., v. Haltern, Kompaniechef der 1. Matr.-Div., v. Graun, 1. Offizier S. M. Yacht „Hohenzollern“, Usher, Kommandant S. M. Anst. „Alis“, Siegel, beim Ober-Kommando der Marine, zu Kor.-Kapt., die Lieut. z. S. Graf v. Bernhoff, Pulau, Janus, Paude, Jacobsen, Gerfing, Krause, 1. Zehr, v. Schimmelmann, Merzen, Denzel und Bredow zu Kap.-Lieut., die Unt.-Lieut. z. S. Dr. Kründe, Clemens, Schur, Gehr, v. Rühlwetter, Bollmann, v. Zawadsky, Ewert, Kraft, Schmidt v. Schwind, Begas, Ehen, v. Lengede, Perfus und Kenrick zu Lieut. z. S. befordert. Dem Kor.-Kapt. Jön, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Navigations-Direktors der Werft zu Wilhelmshaven, ist der nachgesuchte Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Dem Lieut. z. S. Bahle ist der nachgesuchte Abschied bewilligt; derselbe tritt zu den Offizieren der Seewehr 1. Aufgebots des Seeoffiziers-Korps über. — Der Masch.-Zug. Ehrenwirth ist zum Masch.-Zug., die Masch.-Unt.-Ingenieure Janzen, Rogge, Wals, Barth und Hülger sind zu Masch.-Ingenieuren, die Ober-Maschinenmeister Wesel, Platters, Behrens, Kähler, Hempel (Julius), Ripel und Rannach zu Masch.-Unt.-Ingenieuren befordert. — Der Mar.-Unt.-Zahlmstr. Kasper ist zum Mar.-Zahlmstr. befordert. — Dem Mar.-Ober-Zahlmstr. Richter ist der nachgesuchte Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf An-

stellung im Civildienste und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt; zugleich ist demselben der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden. — Der Marine-Stabsarzt Dr. Wendt von der Marinestation der Nordsee, ist zum Mar.-Ob.-Stabsarzt 2. Kl. befordert. — Dem Mar.-Stabsarzt Dr. Bornträger der Marinestation der Nordsee ist der nachgesuchte Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt; zugleich ist demselben der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* Wilhelmshaven, 27. März. Der bisherige Schiffbau-Ingenieur 1. Kl. Wiesinger ist zum Marine-Schiffbau-Ingenieur; die bish. Maschinenbau-Ober-Ingenieure Mehlberg und Hoffert zu Marine-Bauinspektoren; der bisherige Hafenbau-Ober-Ingenieur Biesle zum Marine-Hafenbau-Ingenieur ernannt. Die bisherigen Schiffbau-Ingenieure 1. Kl. Jante, Brinkmann und Giese, sowie die bisherigen Schiffbau-Ingenieure 2. Kl. Flach und Hüllmann zu Marine-Schiffbauingenieuren, ferner die bisherigen Masch.-Zug. 1. Kl. Nott, Strangmeyer und Thämer, sowie die bish. Masch.-Zug. 2. Kl. Plate, Schlüter, Richter und Ped zu Marine-Maschinenbaumeistern; die bish. Reg.-Baumeister Heren und Schöner zu Marine-Hafenbaumeistern; die bisherigen Mar.-Zug.-Appl. Eichhorn und Bachelder sind zu Marine-Bauinspektoren des Schiffbauwesens; die bish. Mar.-Zug.-Appl. Bontae und Seifert zu Mar.-Bauinspektoren des Maschinenwesens; die bish. Werksmeister Schulz und Rodriguez zu Marine-Dermeistern; die bish. Werksmeister Weter, Stapelmann, Obrecht und Mantuffel zu Marine-Werksmeistern; der bisherige Mar.-Beizner Wehe, sowie der bish. Bantendirektor Müller zu Konstruktionszeichnern; die Bautechniker Müller und Bed zu Mar.-Werksmeistern, die Hilfszeichner beim Hafenbau-Institut Nusswald und Landgraf, sowie die Hilfszeichner Thomas und Helmele zu Marine-Zeichnern; der bish. Werksbootsmann Benemann zum Werksbootsmann; der bish. Werksstr.-Assist. Herrling zum Werksstr.-Bew.-Sekretär, der W.-Betr.-Sekr.-Appl. Winderlich zum W.-Sekr.-Assist. bef. — Verlegt sind der Obermeister Rodriguez zur Werft Kiel, Konstruktionszeichner Wehe und Werksmeister Seehusen und Duple und Mar.-Zeichner Müller von Kiel nach Wilhelmshaven.

§§ Kiel, 26. März. An Stelle des zum Ober-Werksdirektor der Werft Danzig ernannten Kapts. z. S. Asmann, welcher sich zur Lebensnahme dieser Stellung nach Danzig begeben hat, hat der Kor.-Kapt. Stubenrauch das Kommando der 1. Werft-Div. in Vertretung übernommen.

Kiel, 26. März. Die Marine-Assistenz-Aerzte 1. Kl. Roth von der Marinestation der Nordsee, Lerche von der Marinestation der Ostsee, Dr. Arendt von derselben Marinestation, Dr. Dürken I von der Marinestation der Nordsee — zu Marine-Stabsärzten, vorläufig ohne Patent, befordert. Die Marine-Assistenz-Aerzte 2. Kl. Schwesb von der Marinestation der Nordsee, Dr. Fischer II von der Marinestation der Ostsee, Dr. Paulun von der Marinestation der Nordsee, Schacht von der Marinestation der Ostsee, Ahlemann von derselben Marinestation — zu Marine-Assistenz-Aerzten 1. Kl. vorläufig ohne Patent, befordert. Den Marine-Stabsärzten Dr. Davids, Dr. Olshausen, Dr. Grotzian ein Patent ihrer Charge verliehen.

Berlin, 24. März. Die Franzosen scheinen noch immer nicht genug Feldartillerie zu haben, trotz der enormen Anzahl von Batterien, die ihnen ja leider gegenüber Deutschland ein Uebergewicht von gut 700 Geschützen sichert. Der mit den maßgebenden Armeeführern in enger Fühlung stehende „Progres militaire“ verlangt in seiner neuesten Nummer, daß für die Marine-Infanterie 17 fahrende Batterien errichtet werden sollten, damit das aus dieser Elitetruppe im Kriegsfalle zu bildende Armeekorps gleich im Anfang eingreifen könne. Gegenwärtig sind nämlich außer 19 zum Schutze der Kriegshäfen und Küsten bestimmten Fußbatterien nur drei fahrende, d. i. Feldbatterien Marine-Artillerie vorhanden und von der eigentlichen Landarmee kann im Bedarfsfalle angeblich nichts (!) abgegeben werden, um das Marine-Armeekorps auf den ihm gebührenden Stand von 20 Feldbatterien zu bringen.

Amsterdam, 25. März. Man darf in diesen Tagen der Ernennung einer aus höheren Offizieren der Land- und Seemacht bestehenden Staatskommission entgegensehen, deren Aufgabe es sein soll, die nöthigen Maßregeln vorzubereiten, um im Fall eines Krieges die Küsten, Häfen und Flußmündungen in gehörigen Vertheidigungszustand zu setzen und eine Zusammenwirkung von Land- und Seemacht festzustellen.

In Canastota, im Staate Newyork, wurde das Justizliche Explosivgeschöß aus einer in Liverpool im Jahre 1862 für die Konföderation angefertigten 93lligen Kanone abgefeuert. Das Geschöß selbst wog 850 Pfund und die Ladung wog 35 Pfd. Schießpulver und 19 Pfund Dynamit. Eine 1/2 Meile entfernte Felsmasse wurde zertrümmert, so daß man glaubt, daß es sich gegen feindliche Schiffe behaupten werde.

Sotales.

§ Wilhelmshaven, 27. März. Se. Erz. der kommandirende Admiral Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz ist in Begleitung des Adjutanten Kapts.-Lieut. Derzewski zur Vornahme der Frühjahrs-Inspektion gestern Abend aus Berlin hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Absteigequartier genommen. — Heute Vormittag 9 Uhr nahm Se. Erz. der kommand. Admiral die Parade über sämtliche Marineteile auf dem Plage vor der Werft- und Hafenkaserne ab. Die Parade wurde von dem Inspekteur der Marineartillerie, Kontreadmiral Mensing, unter folgender Aufstellung in Kompagniekolonnen, kommandirt: II. Matrosendivision, II. Werftdivision, II. Torpedo-Abtheilung, Landungskorps S. M. Flzsch. „Odenburg“ und S. M. Flzsch. „Müde“, II. Matrosenartillerieabtheilung, II. Seebataillon. — In der Front standen etwa 70 Offiziere und 2000 Unteroffiziere und Mannschaften. — Der Vorbemarsch erfolgte mit „Gewehr über“ in Zügen mit 20 Schritt Abstand in der Richtung vom Exerzierplatz nach der Hafenkaserne. Der Parade wohnten in Begleitung des kommandirenden Admirals der Chef der Nordsee-Station sowie dessen Stab bei. — Nach beendeter Parade ließ der kommand. Admiral sich im Laufe des Vormittags die II. Matrosendivision in allen Dienstzweigen vorstellen. Am Nachmittag fand die Besichtigung der II. Werftdivision und der II. Torpedoabtheilung im Land- und Schiffsdienst statt.

* Wilhelmshaven, 27. März. Anlässlich der Anwesenheit Se. Erz. des kommandirenden Admirals, Vizeadm. Frhr. v. d. Goltz, hatten heute die marinefiskalischen Gebäude, wie die im Hafen liegenden Schiffe Flaggenchmuck angelegt.

* Wilhelmshaven, 27. März. Die im dritten Jahre dienenden Schiffsjungen, welche dieser Tage zu Matrosen resp. Obermatrosen befordert wurden, sind, soweit sie zur Dienststation gehören, heute Morgen vom „Mars“ aus mit dem ersten Zuge nach Kiel in'stadtirt worden.

t Wilhelmshaven, 27. März. Am nächsten Sonntag, Palmsonntag, wird die Konfirmation von 23 Knaben und 16 Mädchen in der hiesigen lutherischen Kirche stattfinden.

§ Wilhelmshaven, 27. März. Neue Briefkasten wurden gestern am Hause des Herrn Schlachter Schmidt in der Koonstraße gegenüber der Stadtkaserne und bei Burg Hohenzollern angebracht.

k Wilhelmshaven, 27. März. Wie in früheren Jahren, so wird auch in diesem der hiesige Vaterländische Frauenverein unter Mitwirkung geschätzter Dilettanten voraussichtlich am 2. April ein Kirchenkonzert geben, dessen Programm der ersten Zeit entsprechend gewählt ist. Zum Vortrag gelangen u. A. gemischte Chöre von Bach, Mendelssohn und Stein, sowie Arien aus Messias und Gluck. Es ist jedenfalls ein besonderer Genuß zu erwarten, und daher wird das Konzert zweifelsohne eine große Anziehungskraft ausüben. Dem Vernehmen nach wird der Ertrag zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Wilhelmshaven, 24. März. In Folge der günstigeren Lage des Rhedereigewerbes hat der Schiffbau in 1889 einen ganz bedeutenden Aufschwung erreicht. Während 1888 für deutsche Rhedereien auf in- und ausländischen Werften, sowie für fremde

Rhedereien auf deutschen Werften nur 43 Schiffe aus Stahl oder Eisen gebaut worden sind, ist diese Zahl im Jahre 1889 auf 101 gestiegen, und zwar sind in Deutschland für deutsche Rechnung 53, für auswärtige Rechnung 3, im Auslande für deutsche Rechnung 45 Schiffe von mindestens 50 Tons gebaut.

§ Bant, 27. März. Unter Veißen des Herrn Amtshauptmanns wurde vom Schulvorstand und Ausschußmitgliedern der Boranschlag pro 1890/91 beraten und genehmigt. Für den Bau einer 4klassigen Schule in Neubelfort lag eine von Herrn Maurermeister Schulz entworfene Zeichnung vor, welche von der Versammlung genehmigt und dem Oberschulkollegium zur definitiven Entscheidung überandt ist.

r Bant, 27. März. Gestern Abend fand in Frau Brumunds Lokal eine Gemeinderathssitzung unter Leitung des 1. Beigeordneten Herrn Schulz statt. Verhandelt und beschlossen wurde in derselben Nachstehendes: In die Schätzungskommission werden die Herren Böter, Mentken und Schwabe neu- bzw. wiedergewählt. Die Wahl wird acceptirt. Die Kaiserl. Werft hat auf ein an dieselbe gerichtetes Schreiben betreffs Beleuchtung der Straßen in der Ortshaf Belfort, in dem Sinne geantwortet, daß die Werft nicht abgeneigt sei, die Beschaffung von Laternen zur Beleuchtung der Straßen beim Reichsmarineamt zu beantragen, vorausgesetzt, daß die Gemeinde die Bedienung und Unterhaltung der Laternen auf ihre Kosten übernimmt. Die Laternen würden mittelst eiserner Arme an den fiskalischen Häusern der Straßen angebracht werden. Bevor der Werft ein definitiver Beschluß auf ihr dankenswerthes Anerbieten zugeht, wird diese Angelegenheit an eine aus den Herren Bruff, Daniels und Keesse bestehende Kommission verwiesen. — Wie bekannt, hat sich die Kaiserl. Werft erboten, über Ortshaf Belfort, nicht der Gemeinde Bant, bei einer etwaigen Feuergefahr die hiesige Spritze zur Verfügung zu stellen, falls die Gemeinde gewillt ist, etwa hierbei entstehende Beschädigungen zu ersetzen. Der Gemeinderath beauftragt den Gemeindevorsteher, bei der Werft dahin vorstellig zu werden, daß dieselbe die Spritze nicht allein der Ortshaf Belfort, sondern auch Sedan und Neubremen zur Hilfeleistung stellen möge, da sonst die Gemeinde dennoch gezwungen wäre, eine eigene Spritze zu beschaffen. Gegenüber dem Anerbieten des Magistrats zu Wilhelmshaven in derselben Angelegenheit verhält sich der Gemeinderath ablehnend. — Der Gemeinderath nimmt von einer zwischen dem Herrn Gemeindevorsteher und dem Ober-Post-Inspektor in Oldenburg gepflogenen Verhandlung betreffs Errichtung einer Post- und Telegraphenstation in dem Hause des Badermeisters H. Janssen Kenntnis und erklärt sich in allen Theilen damit einverstanden. Zur Verbindung mit der in nächster Nähe gelegenen Telegraphenleitung ist die Aufstellung von 3 Telegraphenpfeählen nothwendig. Betreffs Instandsetzung der Banter- bzw. Kirchstraße haben die Interessenten ihr Votum dahin abgegeben, daß sie ihre bezügl. Antheile des Ersparnisses beim Bau der Genossenschaftsstraße zu diesem Zwecke der Gemeinde überlassen. Die Oldenburger Spar- und Leihbank ist bereit, den ihr zustehenden Betrag von 762 Mk. ebenfalls zu gedachtem Zwecke zu überweisen, wenn die Gemeinde die Straße als Gemeindegut übernimmt. Durch diese Benefizien würde der Gemeindefiskus die Gesamtsumme von 1000 Mk. zusetzen, während ein Betrag von etwa 1400 Mk. noch vom Grundbesitz aufzubringen wäre. Der Gemeinderath beschließt, den Gemeindevorsteher zu beauftragen, sich mit den Anliegern der Straße darüber ins Einvernehmen zu setzen, ob dieselben event. freiwillig einen Zuschuß zur Herstellung der Straße hergeben würden. — Als Bezirksvorsteher für den 1. Bezirk wurde Herr Kaufmann Heyje gewählt. — Die Eingabe des Neubremener Bürgervereins, betr. Belästigung des Publikums bei Abhaltung von Tanzmusiken, ist durch Zurückziehung bereits als erledigt zu betrachten. — Der Gemeinderath bewilligt dem p. Ahrens zu Neubremen die Niederschlagung bzw. die Verantwörung zur 3. Stufe der Kommunalabgaben. — Der Rechtsanwält Dr. Bargmann in Oldenburg theilt mit, daß die von dem Magistrat zu Wilhelmshaven gegen die hiesige Gemeinde angestrengte Klage unter Uebernahme der Kosten zurückgenommen worden ist. — Das Groß-Ministerium, Departement des Innern, hat verfügt, daß die Bezirks-Gemeindefiskusstreitigkeiten zu kontrolliren und die Bescheidungen der stattgefundenen Revisionen bis zum Schlusse des Rechnungsjahres einzureichen sind. — Bei Verathung des letzten Punktes der Tagesordnung erfolgt Ausschluß der Öffentlichkeit.

s Bant, 27. März. Der Wilhelmshavener Musikverein wird sich am Sonntag, den 30. d. M. zum ersten Mal in der Öffentlichkeit hören lassen in einem im Saale des Herrn C. Zwimgmann veranstalteten größeren Concert, das mit Theater verbunden sein wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 25. März. Durch konsistoriale Anordnung ist die Kirchenkollekte, welche alljährlich zu Weihnacht für die Kollektenkasse zu Gunsten hilfsbedürftiger Prediger und Lehrer in Ostfriesland abgehalten wurde, fortan mit höherer Genehmigung aufgehoben worden.

§ Oldenburg, 26. März. Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin prangte unsere Stadt heute in schönstem Flaggenschmuck. Die Artillerie feuerte um 8 Uhr Morgens 21 Kanonenschüsse ab. Um dieselbe Zeit fand große Revue statt. Der sonst übliche Zapfenstreich am Vorabend des Geburtstages fiel aus. — Im großherzoglichen Theater fand heute die letzte Vorstellung für Auswärtige statt. Gegeben wurde „Daphne“. Während der Saison wurden im Ganzen 12 Vorstellungen für Auswärtige gegeben. — Der hiesige Magistrat hat die Anordnung getroffen, daß von jetzt ab sämtliche Gasthäuser, Restaurants pp. um 1 Uhr Nachts geschlossen werden müssen.

Oldenburg, 26. März. Auf der Othernburg erzürnten sich vor einigen Tagen zwei Brüder. Als die Frau des einen Bruders sich in den Streit mischte, erhielt sie von dem Schwager mit einem Spaten einen Schlag auf den Kopf, daß sie anscheinend leblos zusammenbrach. Man befürchtet, daß die Verletzung den Tod zur Folge habe.

Oldenburg, 26. März. Die Schweinezucht hat in diesem Jahre wieder guten Erfolg gehabt; die Preise für die jungen Borstentträger sind bis zu einer Höhe gestiegen, die wohl noch nie erreicht wurde. So wurden am heutigen Marktage 18 bis 20 Mark für 9 Wochen alte Ferkel bezahlt.

Wafede, 26. März. Zwischen zwei Reitern und zwei Radfahrern aus Oldenburg wurde am vorl. Sonntag hier ein Wettrennen veranstaltet. Im ersten Gange, Ziel 500 Meter, siegten die Reiter mit 30 Meter Vorsprung. Auch im zweiten Gange, 2000 Meter, blieben die Radfahrer zurück und mußten das Rennen aufgeben.

Othernburg, 24. März. Verhaftet wurde in vergangener Woche ein Mann in der Schützenhoffstraße, welcher mit einem Eimer eine Frau derart am Kopfe verunreinigte, daß sie sofort nach dem Hosi- v al gebracht werden mußte, wo sie bereits gestorben sein soll. Der Mann soll die That in sinnloser Betrunktheit begangen haben.

Guden, 26. März. Von Claus Schmidt, Bild- und Geflügelhandlung in Kleve, ist die erste Sendung Kiebitzer heute an Se. Majestät den Kaiser von Deutschland mit einem entsprechenden Gedicht abgegangen.

Hannover, 27. März. In der ersten Beilage zur heutigen

Numer der „Reichs- u. Staats-Anzeiger“ wird ein Privilegium wegen Ausstellung auf den Inhaber lautender Schuldverschreibungen der Königl. Residenzstadt Hannover im Betrage von 16 000 000 Mk. veröffentlicht.

Vermischtes.

Berlin, 26. März. Bei der Station Biologory (Transkaukasische Bahn) ist ein Naphthazug in Brand geraten, 38 Waggons sind total niedergebrannt, das ganze Zugpersonal ist in den Flammen umgekommen.

Um 35 Pfennige zu ersparen, hat sich ein junger Gürtler von Kammstatt einer großen Gefängnisstrafe ausgesetzt und dieselbe auch prompt erhalten. Der junge Mann wollte nämlich eine Tags zuvor unbenutzt gelassene und inzwischen ungültig gewordene Eisenbahnfahrkarte von Kammstatt nach Eßlingen gebrauchen und hatte, damit der Schaffner nichts merke, das Datum abgeschnitten. Der Schaffner merkte aber die Fälschung und erstattete Anzeige, worauf das hiesige Schwurgericht den jungen Gürtler zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilte, wobei das Gericht noch gnädig verfuhr, indem es nur Fälschung, aber keinen Betrug annahm und zudem mildernde Umstände gelten ließ.

Fünf junge Männer gingen in Berlin eine Wette ein, 7 Tage lang nicht zu schlafen, unter der Bedingung, daß sie alle nur möglichen Reizmittel anwenden dürften, den Schlaf zu verbannen. Sie begannen am 28. Februar. Während der Nacht wurde getanzt und starker Kaffee eingenommen. Am Tage wurde geritten, geschossen, gefochten und alle halbe Stunde Kaffee eingenommen. So war die Tages- und Nachtordnung. Von den Fünfen gewann einer die Wette; er hatte jedoch um 25 Pfund an Gewicht verloren. Zwei sind eingeschlafen nach 130stündigem Wachen; einer liegt an einer Brustentzündung; der Fünfte schlief im Thiergarten auf dem Pferde ein, stürzte und brach einen Arm.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtung	Wetter	Wind	Wolken	Temperatur	Barometer	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung	Wolkenart	Wolkenhöhe	Wolkenmenge
März 26 2 h Mrg.	756.0	9.9	—	—	—	—	—	—	—	—
März 26 8 h Abd.	758.0	8.0	—	—	—	—	—	—	—	—
März 27 8 h Mrg.	762.4	6.8	—	—	—	—	—	—	—	—

Beim Regen: 26. März: Nachmittags mehrfach Regen.

Willems-Haven, 27. März.	Kursbericht der Obenbürglichen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105.70	106.25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100.95	101.10
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105.30	105.85
3 1/2 pCt. do.	101.10	101.65
3 1/2 pCt. Obenb. Consols	101.50	—
4 pCt. Obenb. Kommunal-Anleihe	101.50	102.50
4 pCt. do. do. Städte à 100 Mk.	101.75	—
3 1/2 pCt. do. do.	100. —	101. —
3 1/2 pCt. Obenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar)	101. —	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	131.85	132.65
3 pCt. Obenbürgliche Prämienanleihe	101.50	—
4 pCt. Gutin-Ebbecker Prior-Obligationen	101.50	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	101.10	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	91.50	—
4 1/2 pCt. Warsp-Spinn-Priorit. rückzahlbar à 105	103.50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91. —	92. —
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95.65	96.40
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Anstalt	100.20	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	163.10	168.90
Wechs. auf London kurz für 1 £. in Mk.	20.31	20.41
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.175	4.225

Der hohe Nährwerth von Frank's Avenacia wie auch der nicht zu unterschätzende Vorzug seiner Leichtverdaulichkeit erheben dasselbe zu dem unstreitig vorzüglichsten Nährmittel der Neuzeit. Diese Eigenschaften lassen sich erklären durch die Besondere Anwesenheit von Seiten der Herren Verze so angelegentlich empfohlen, ja sogar geboten wird, namentlich wenn an die Verdauungskraft des Magens nurmehr die bescheidensten Anforderungen gestellt werden können. Frank's Avenacia, das sich als wohlschmeckende Speise trefflich zur Herstellung von Suppen und Breien eignet, ist zu Mk. 1.20 die Dose erhältlich in Wilhelmshaven bei Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90 bis 6.25 p. R. — vers. roben- u. färbweise port- und zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt C. Henneberg (R. u. S. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Cognacs (italienische) der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marke Nr. 32 und 33, ausschließlich aus Wein gebrannt ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker, sind für medizinische Zwecke sehr geeignet und empfehlenswerth. Garantie für absolute Reinheit durch Staatskontrolle. Zu beziehen von Gebr. Dirks in Wilhelmshaven.

Bei Hals- und Brustleiden erweisen sich vorzugsweise Fay's weisse Sodener Mineral-Pastillen als ein ausgezeichnetes Ueberwundungsmittel. Angelöst in heißer Milch wird durch sie die Heftigkeit der katarrhalischen Affektionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr begünstigt und dem Leidenden dadurch wohlthätige Erleichterung gewährt. Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben.

Verdingung.

Die Verfertigung von 500 Stück buchenen Bühnenpfeifen für Uferschutzbauten auf Wangerooß soll am 11. April 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf „Bühnenpfeifen für Wangerooß“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0.50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 26. März 1890.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Proviant-Magazin lagern 3. 21 Säcke mit zusammen 2050 Kilogr. Weizenmehl, sowie versch. alte Säcker, Fässer, Kisten, Säcke, Zinkstücke und Inventarien, welche für Marinezwecke nicht mehr verwendbar sind und deshalb meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Hierzu ist Termin auf **Mittwoch, 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Proviant-Magazin anberaumt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Wilhelmshaven, 27. März 1890.

Kaiserliches Verpflegungsamt der Marine-Station der Nordsee.

Schulsache.

Die öffentliche Schulprüfung in den drei Volksschulen und den Knabenklassen der Mittelschule wird am Freitag, den 28. d. Mts., abgehalten.

Gehrig, Rektor.

Bekanntmachung.

Ich ersuche um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes der unverheirateten Anna Christine Margaretha Mann, genannt Jakobson. Dieselbe hat zuletzt in Kopperhorn (preuss. Jagdgebiet) gewohnt.

Zever, 24. März 1890.

Der Amtsanwalt.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in der Nähe der Lehmann'schen Drogerhandl. in Neuheppens eine große Parthie

Gerüst,

sowie sonstige zum Betriebe eines Baugeschäftes erforderliche Sölzer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Heppens, 27. März 1890.

H. Reiners.

Die bislang von dem Arbeiter Albert Eiben zu Neuender-Altenroden benutzte

Wohnung mit Gartenland

ist auf Mai d. J. noch zu vermieten. Neuende, den 25. März 1890.

S. Gerdes, Auktionator.

Landverpachtung.

Am Sonnabend, den 29. März ds. Js.,

wird der Unterzeichnete für Rechnung der **Oldenburger Spar- & Leihbank** in Oldenburg, von deren Ländereien öffentlich meistbietend verpachtet:

1. in Wilhelmshaven:

- am Kreuzungspunkt der Deich- und Kaiserstraße fünf Parzellen von 5 bis zu 30 ar Größe;
- das zwischen der Roon- und Marienstraße bei den Unterbeamtenhäusern belegene Land in mehreren Abtheilungen und im Ganzen;
- zwischen der Marien- und Kaiserstraße in 3 Abtheilungen und im Ganzen;
- einen Hamm (ev. 2 Hämme) von je 1,50 ha Größe südseits an der Kaiserstraße.

Diese Grundstücke werden zum Theil als Gartenland, die meisten als Grünland zum Weiden verpachtet.

2. in Bant:

- zu beiden Seiten des südseits der Roonstraße aufgeschütteten neuen Straßendamms 16 Stück zu Gartenland von je 4—4,5 ar Größe.

Nachliebhaber versammeln sich um 4 Uhr Nachmittags an der Ecke der Königs- und Deichstraße bei Herrn **Gemmen's Gasthof**; und um 6 Uhr Abends vor des Unterzeichneten Wohnung an der Annenstraße in Bant.

Bant, den 25. März 1890.

G. Grashorn.

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „Mars“ sind bis zum 1. April einzureichen, später eingehende Rechnungen werden nicht berücksichtigt.

Der Messenvorstand.

Auf sofort oder Mai habe ich Roonstraße 16 eine

Etagen-Wohnung,

bestehend aus 4 Piecen mit allen Bequemlichkeiten und Wasserleitung zum Preise v. 420 Mk. p. a. zu vermieten.

Joh. Peper.

Zu vermieten

eine möbl. Stube mit Kammer im Statthalter Hof, an 1 bezw. 2 junge Leute zum 1. April ds. Js. Nähere Auskunft ertheilt

Bundsch, Rechnungsführer.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Wohnung an der Roonstraße, bestehend aus 4 Räumen mit Zubehör, zu 360 Mk.; eine do. an der Kaiserstr., bestehend aus 4 Räumen und Zubehör, zu 330 Mk.

Latann.

Zu vermieten

ein sehr möblirtes Zimmer nebst Schlafkammer und Wuschengeläch z. 1. April. Augustenstraße 3, 1. Etage.

Kaninchen

sind billig zu verkaufen. Oldenburgerstraße 18, 1 Tr. links.

Ein Kellerlokal

worin Schenkwirtschaft betrieben wird, zu einem außergewöhnlich billigen Preise zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai oder später eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu 450 Mk. incl. Wasser; dgl. die Balkon-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör zu 600 Mk. Näheres Peterstraße 1, 1 Tr. links.

Zu vermieten

z. 1. Mai 1 Parterrewohnung. F. Falkenberg, Grenzstraße 51.

Zu vermieten

der von Herrn Kaufmann **Bührmann** benutzte

Laden,

desgl. eine herrschaftliche

erste Etagenwohnung

auf sofort Wallstraße 24.

A. Borrman.

Zu vermieten

die bisher von mir selbst benutzte

Wohnung

zum 1. Mai Wallstraße 24a.

A. Borrman.

Zu belegen

12,000 Mark

in einer Summe oder in passenden

Abschnitten gegen sichere Hypothek.

Mandatar **Schwitters**, Bant.



sowie Georg Coste's Bohnermasse allein acht bei

Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Gesucht

werden für Bremen mehrere Mädchen.

Frau **Massmann's**

Nachweisungs-Bureau.

Gesucht

zum 1. Mai im südlichen Stadttheil eine Wohnung von 3 Zimmern und

Zubehör. Offerten mit Preisangabe

unter F. J. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein zuverlässiger Knecht und ein Arbeiter. A. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Gesucht

ein Mädchen für Tagesstunden. Frau **Bahr**, Wilhelmstraße 2.

Gesucht

zum 1. oder 15. April ein Mädchen. Roonstraße 102.

Einige Arbeiter,

die Gartenarbeit verstehen, sucht

M. Saasemann, Wilhelmplatz.

Gesucht auf sofort

ein Mädchen für die Nachmittags-

stunden. Viktoriastr. 83, part.

Gesucht zum 1. Mai

ein bescheidenes ordentliches Dienst-

mädchen. Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Suche zu Ostern einen

Lehrling

mit guten Schulkennntnissen.

Joh. Foden, Buchbinder.

Eine Frankfurter Schaumweinfabrik

in **Neuenhof** sucht für hier und Um-

gebung einen feinen, tüchtigen

Vertreter

unter günstigen Bedingungen. Offerten

unter A. B. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

zu Mai ein Knecht,

der mit Pferden umgehen kann.

C. Schmidt, Bant.

Gesucht

5 bis 6 tüchtige

Schneider-Gesellen

gegen hohen Lohn, dauernde

Arbeit. G. Meyer, Schneidernstr.,

Wilhelmstraße 6.

Auf gleich einig. Mädchen

das gut nähen kann, gesucht.

B. Wierk, Peterstr. 81, 2. Et.

Zu verkaufen

etwa 14,000 Pfund Kleehen,

4000 Pfund Roggenlangstroh

u. 30 bis 40 Scheff. Kartoffeln.

W. Oltmanns, Al.-Ditten.

Ein sehr gut erhaltenes

hohes Zweirad 48"

steht billig zu verkaufen.

Neuestraße 12.

Harzer Kümmelkäse,

sehr und pikant, à Post-Collo, 90—100

Stück, 3 Mk. 60 Pfg. inclusive franko,

versendet unter Nachnahme

Carl Koft in Quedlinburg am Harz.

Habe noch

5- und 3-zöll. Röhren

zu verkaufen.

Geirr. Zedelius, Neuenburg, Station Ellenferdam.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerol des

Tagblattes.

T. H. SUESS,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Die Unterzeichneten empfehlen vor-

läufig nachstehende

frische Wurstsorten

Mortadella,

à Pfund 1 Mk.,

Zungenwurst,

à Pfund 80 Pfg.,

Knoblauchwurst,

(nach Schlesiischer Art)

à Pfd. 60 Pfg.,

Frkf. Würstchen,

à Paar 20 Pfg.,

Wien. Würstchen,

à Paar 10 Pfg.,

ff. Leberwurst,

à Pfund 80 Pfg.,

Zwiebelleberwurst

à Pfund 60 Pfg.,

Mettwurst,

à Pfd. 80 Pfg.,

Rothwurst,

à Pfd. 60 Pfg.,

geräuch. Speck,

à Pfund 80 Pfg.

Wiederverkäufern gewähren wir ent-

sprechenden Rabatt.

Maass & Unger,

Bismarckstraße 16.

Ich habe noch einen größeren Posten

Ia. Magdeburger

Sauerkohl

abzugeben, den ich billigt, gegen gest.

Aufgabe offerire. Oldenburg i. Gr. H. B. Stock.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Etagen-

wohnung mit Balkon, 4 Räumen,

Küche, 2 Bodenkammern, Keller, Stall

und sonst. Zubehör, sowie Wasser-

leitung. Mietpreis 600 Mk.

Näheres Roonstraße 80.

Ein gut erhaltenes

Pianino

ist billig zu verkaufen.

B. S. Bührmann,

Wilhelmshaven, Viktoriastraße.

Gesucht

auf sogleich

2 Schuhmacher-Gesellen.

J. G. Gehrels.

oder Weichen-Seife, beste,

im Gebrauch billigste, Paket

3 Stück 40 Pfg. bei R. Lehmann.

Einen 5-jährigen

Wallach,

kräftiges Arbeitspferd,

hat zu verkaufen

W. Albers, Tidofeld.

Wenn Sie sich nicht darüber ärgern wollen,
daß Ihnen Ihr Caffee nicht mundet, so kaufen
Sie stets nur

meinen gebr. Java-Caffee

in 1/2 Pfund-Packeten à 80 Pfg.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.
Noon- und Bismarckstraße.

Den geehrten Bewohnern von Heppens und Umgegend zur gefl. Nach-
richt, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause des Herrn

F. Gutzeit hier eine

Bäckerei

errichtet habe. Ich bitte daher, indem es mein eifriges Bestreben sein soll,
durch prompte und reelle Bedienung dem geschätzten Publikum entgegen zu
kommen, mich zu meinem Vorhaben unterstützen zu wollen.

Heppens, den 26. März 1890.

Hochachtungsvoll

Herm. Harms.

Confirmanden-Stiefel

in großer Auswahl

billigt bei

J. G. Gehrels.

Empfange in den nächsten Tagen

pr. Schiff „Bilda“, Kapit. Osterthum, eine Ladung

prima schottischer

Gaushaltungs-Kohlen

und empfehle dieselben direkt vom Schiff frei vor's Haus zu Mark 42,— per
Last von 4000 Pfund. Gest. Bestellungen erbitte mir ehestens.

Wilh. Rsthjen,

Kaiserstraße 3.

Große Berliner

Schloßfreiheit-Lotterie

Größte und Gancenreichste Lotterie der Welt.

Haupttreffer 600 000; 2 à 500 000; 2 à 400 000; 5 à 300 000;
6 à 200 000; 4 à 150 000 Mark u. Kleinsten Treffer 500 Mark.

Nächste Ziehung am 14 April.

Original-Loose zu Original-Preisen 2. Klasse 1/1 72 M., 1/2 36 M., 1/4 18 M., 1/8 9 M.

(Erneuerung zur 3., 4. und 5. Klasse zum Planpreise)

Anteil-Loose 2. Klasse 1/8 10,60 M., 1/16 5,40 M., 1/32 2,70 M.

(Erneuerung zur 3., 4. und 5. Klasse jedesmal pro 1/8 5,30, 1/16 2,70, 1/32 1,35 M.)

Anteil-Voll-Loose, gültig für alle Klassen, 1/1 200 M., 1/2 100 M., 1/4 50 M.,

1/8 25 M., 1/16 13 M., 1/32 6,50 M.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle in fortirten Nummern

zur 2. Klasse: 27 M., 54 M., 106 M., 212 M. den Klasse zur Hälfte dies. Preise,

für alle 4 Klassen gültig 10/32 67,50 M., 10/16 135 M., 10/8 265 M., 10/4 500 M.

(Porto 10 Pfg., Einschreiben 30 Pfg., Liste pro Klasse 20 Pfg.) empfiehlt

August-Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrich- straße 79.

Telegramm-Adresse: Fuhsebank, Berlin.

Empfehle das Neueste zur Frühjahrs-Saison in

Filz- u. Seidenhüten

bei größter Auswahl in den modernsten Formen und Farben vom billigen bis
zum besten.

F. Karsten, Hutmacher,

Rothes Schloß 88.

Echten

Bremer Korn,

garantirt rein,

à Flasche 50 Pfg., empfiehlt

E. H. Bredehorn,

Neuestraße 7.

frischen Beringen,

große und kleine,

sind eingetroffen an der

Königstraße.

Empfehle:

Confirmations-

Gratulationskarten

in schönster Auswahl.

Johann Focken,

Rothes Schloß. — Noonstraße 5.

Neue Rosinen,

pr. Pfund 20 Pfg.,

do. do., pr. Pfund 30 Pfg.,

jährige Pflaumen,

pr. Pfund 12 Pfg.,

Neue do., per Pfund 20 Pfg.

Auf Manufakturwaren

vergütet 10 Proz. bei Baarzahlung.

Empfehle eine

große Parthie Reste

zu sehr billigen Preisen.

C. Schmidt, Bant.

Gesucht tüchtige

Facadenputzer

beim Parthausbau in Bremen.

Weld. werd. an der Baustelle angenom.

Baumstr. **F. W. Hansenberg.**

Belfort. — Centralhalle. — Belfort.

Sonntag, den 30. März 1890:

Grosses Instrumental- und Vokal-Concert

nebst Theater,

ausgeführt vom

Wilhelmshavener Musikverein unter Mitwirkung des
Gesangvereins „Aëtia“.

Anfang des Concerts 7 Uhr, des Theaters 8 Uhr Abends.

Entree an der Kasse 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg., und sind Karten
bei Herren **C. Zwingmann** und **F. Gerwig** zu haben.
Es ladet ergebenst ein

Der Wilhelmsh. Musikverein.

C. Zwingmann.

Das Kurz-, Woll- und Weisswaaren-Geschäft

N. J. Pels,

Göckerstraße 12,

empfehle als neu eingetroffen:

Besätze:

Sammet coul. und schwarz Mtr. 0,90 M.

Schwarz geblümt u. gestreift

Sammet „ 1,35 „

Couleur und schwarz Atlas „ 0,70 „

do. do. Ia. „ 1,40 „

Coul. u. schwarz Merveilleux „ 1,75 „

Echte Peluche m. fester Kante „ 1,75 „

(Prachtvolle Qualität)

Schwarze glatte Atlasse in vielen Qual.,

Schwarzen Atlas mit eingewebten Blumen

Mtr. 2,25 M.

Schwarzen u. coul. echten Sammet, vor-

zügliche Qualität, Mtr. 2,50 M.

Coul. Satin-Rayé „ 1,25 „

Coul. Satin-Frappé Mtr. 1,50, 1,75 „

Rein seid. schw. Rayé Mtr. 3,00 „

Rein seid. Faconné noir „ 4,50 „

(Neueste Dessins)

Schwarz Velours Faconné „ 4,50 „

Reinseidene Ecossais „ 4,50 „

Atlas- und Sammet-Bänder.

Neue coul. Atlas-Bänder gestreift, Mtr. 8 Pfg.

do. do. breite, „ 10 „

Schottische Bänder „ 30 „

Breites Schärpen-Band „ 65 „

Breit. schwarz. Band gestrft. M. 30, 40 „

Atlasband mit eingewebten Sammetstreifen

Meter 35, 50 Pfg.,

Grosse Auswahl in glatten Bändern in

allen gängigen Farben und Breiten.

Soutache-Besätze.

Schwarze u. coul. Soutache-Tresse, Litzen

und Spitze,

Schwarz Soutache-Tailen-Garnituren, St.

90 Pfg., Rock-Garnituren,

Soutache-Blätter, Soutache-Schärpen.

Bibeln und Gesangbücher,

letztere für Civil- und Militär-Gemeinde

empfehle in den feinsten Einbänden als

passendes Confirmations-Geschenk

Johann Focken,

Rothes Schloß. — Noonstraße 5.

Zu vermietten

eine möbl. Stube

an einen jungen Mann.

Neubremen, Grenzstraße 10.

Maler = Behülfe

werden gesucht.

Georg Henke.

Wilhelmshavener

Begräbnis-Kasse.

Der bevorstehenden Feiertage wegen

findet die

Hebung der Beiträge

Sonntag, 30. März d. J.,

Nachmittags von 2—5 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“ statt.

Die noch vorhandenen neuen Mit-

gliedskarten müssen eingelöst werden

und Wohnungsänderungen sind anzu-

melden. Der Vorstand.

Bürger-Verein Neuende.

Sonabend, 29. März,

Abends 8 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

im Vereinslokale,

Zur Unterhaltung finden

Reiter vorlesungen

statt. Mitglieder, sowie Freunde des

Vereins mit ihren Damen sind hiernit

freundlichst eingeladen. Entree frei.

Sengwarder Viehkasse.

Zur Regulirung von vier (4) Ver-

lustfällen in obiger Kasse ist eine

Anlage erforderlich von 1.— Pf.

a verf. Amt, welche von den be-

treffenden Mitgliedern zu entrichten ist

am Dienstag, den 1. April d. J.,

Nachm von 3—5 Uhr,

bei **Wiggers, Kuhhauferiel.**

Diese Hebung erstreckt sich vom 29.

Oktober 1889 bis zum 14. März 1890

inclusive.

Zuhauferiel, im März 1890.

J. G. Hillers,

z. Buchf. der Sengw. Viehverf.

P. S. Die am 1. November 1889

ausgetretenen Mitglieder haben zu dieser

Anlage noch 3/10 Pf. a verf. Amt. zu

bezahlen. D. D.

Für die zahlreichen Glückwünsche und

Spenden, welche uns zu unserer

silbernen Hochzeit

genossen sind, sagen wir unsern herz-

lichsten Dank.

J. Ben. Schuldiener

des Königlichen Gymnasiums,

und Frau, geb. Terbeck.

Strohüte

werden nach neuesten Facons gewaschen,

gefärbt und modernisirt.

Straußfedern

werden gewaschen und gekräufelt bei

A. Lammers, Noonstraße 87.

Zwei gute Pianinos

sind billigt zu verkaufen resp. zu ver-

mietzen im Möbel-Geschäft bei

Hud. Albers, Bismarckstr. 62.

Harzer Kummelkäse,

Postfiste ca. 100 Stück Inhalt Mt. 3

50 Pfg. incl. u. franco versendet gegen

Nachnahme **Carl Walther,**

Quedlinburg a. S.

Größere Posten bedeutend billiger.

Codes-Anzeige.



Es hat dem lieben Gott gefallen,

meinen innigstgeliebten Mann und

meiner Tochter treuversorgenden Vater

August Perlik,

Steuer-Controleur in Höver

(Hannover),

heute Morgen 7 1/2 Uhr von seinen

langen schweren, mit Geduld er-

tragenen Leiden, durch einen sanf-

ten Tod zu erlösen.

Dieses bringen tiefgebeugt mit der

Bitte um stilles Bellen zur Anzeige.

Höver, den 26. März 1890.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dankagung.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Allen Freunden und Bekannten,

welche mir ihre Theilnahme bei dem

Tode meines heimgegangenen lieben

Mannes bezeugt haben, sage ich hier-

durch meinen herzlichsten Dank.

Soweit die warme Theilnahme mensch-

licher Liebe Wirten helfen u. Schmerzen

lindern kann, ist solche Tröstung mir in

reichem Maße zu Theil geworden.

Landemühl, den 25. März 1890.

Frau Lieutenant Kickhöfel.